

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1916**

10.12.1916 (No. 339)



# Karlsruher Zeitung

## Staatsanzeiger für das Großherzogtum Baden

№ 339

Sonntag, den 10. Dezember 1916

159. Jahrgang

Expedition:  
Karl-Friedrich-Str. 14  
Fernsprecher Nr. 953 und 954,  
Postfach Nr. 2515.

Vorauszahlung: vierteljährlich 4 M.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 4 M. 17 P. —  
Anzeigengebühr: die 6 mal wöchentliche Zeitungs- oder deren Raum 25 P. Briefe und Gelder frei. Bei Wiederholungen tarifreduzierter Rabatt, der als Kassenrabatt gilt und verweigert werden kann, wenn nicht binnen vier Wochen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Bei Lagererhebung, verspäteter Freilegung und Kontrahententzug fällt der Rabatt fort. Erfüllungsort Karlsruhe. — Im Falle von höherer Gewalt, Streik, Exzesse, Aussperrung, Plakatenbruch, Betriebsstörung oder in denen unserer Lieferanten hat der Inserent keine Ansprüche, falls die Zeitung verspätet, in beschränktem Umfange oder nicht erscheint. — Für telefonische Abbestellung von Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Unverlangte Drucksachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verantwortung für irgendwelche Verzögerung übernommen.

### Staatsanzeiger.



#### Auf dem Felde der Ehre sind gefallen:

- am 1. Februar d. J.: Eifen, Hugo, von Tuttlingen (Württemberg), Volksschul Kandidat, Refrut,
- am 1. Juli d. J.: Weigel, Theodor, Bahnarbeiter bei der Bahnmeisterei Langenbrücken,
- am 29. Juli d. J.: Marquardt, Wilhelm, Hilfsweidenwärter beim Stationsamt Pforzheim,
- am 3. August d. J.: Fuchs, Joseph, Güterarbeiter beim Stationsamt Schaffhausen,
- am 13. September d. J.: Stelzer, Engelhard, Bahnarbeiter bei der Bahnmeisterei 2 Karlsruhe,
- am 21. September d. J.: Höflein, Jakob, Justizaktuar beim Amtsgericht Mannheim, Gefreiter,
- am 3. Oktober d. J.: Teubner, Otto, Bahnarbeiter bei der Bahnmeisterei Triberg,
- am 8. Oktober d. J.: Müller, Joseph, Anstiftsbahnarbeiter bei der Bahnmeisterei 2 Karlsruhe,
- am 9. Oktober d. J.: Gutmann, Adolf, Holzhauser in Seppentand,
- am 11. Oktober d. J.: Brest, Julius, Bahnarbeiter bei der Bahnmeisterei Langenbrücken,
- am 12. Oktober d. J.: Bleffinger, Joseph, Salinenarbeiter in Rappennau,
- am 14. Oktober d. J.: Reier, Hermann, zuletzt Hilfslehrer an der Volksschule in Moosbrunn, A. Eberbach, Refrut,
- am 16. Oktober d. J.: Metzger, Wilhelm, Hauptlehrer an der Volksschule in Mannheim, Bizefeldwebel,
- am 16. Oktober d. J.: Glädler, Albert, Schreiner bei der Hauptwerkstätte,
- am 21. Oktober d. J.: Raier, Emil, Forstwart in Seebach,
- am 22. Oktober d. J.: Kuhmann, Joseph, Bahnarbeiter bei der Bahnmeisterei Durlach,
- am 26. Oktober d. J.: Wildstein, Wilhelm, Holzhauser in Nordrach,
- am 27. Oktober d. J.: Mäder, Ernst, Holzhauser in Endenburg,
- am 29. Oktober d. J.: Zimmer, Albert, Bahnarbeiter bei der Bahnmeisterei 2 Karlsruhe,
- am 31. Oktober d. J.: Schmidt, Sales, Holzhauser in Gorbach,
- am 3. November d. J.: Eggmeyer, Karl, Lehramtspraktikant an der Oberrealschule in Freiburg i. Br., Leutnant der Reserve,
- am 5. November d. J.: Wittmann, Emil, Kanzlei-Gehilfe beim Amtsgericht Waldshut,
- am 6. November d. J.: Gutmann, Adolf, Holzhauser in Untermünstertal,
- am 8. November d. J.: Röhnbacher, Joseph, Bahnarbeiter bei der Bahnmeisterei Friesen,
- am 10. November d. J.: Leffbach, Julius, Gerichtsassessor bei dem Notariat Mannheim,
- am 13. November d. J.: Moser, Bernhard, Hauptlehrer an der Volksschule in Bellingen, A. Bonndorf, Landsturmmann,
- am 14. November d. J.: Kinderspacher, Karl, Schlosser bei der Hauptwerkstätte,
- am 16. November d. J.: Linder, Heinrich, Hauptlehrer an der Volksschule in Weisweil, A. Emmendingen, Erziehersejunkt,
- am 19. November d. J.: Kösch, Georg, Bahnarbeiter bei der Bahnmeisterei 2 Mannheim,
- am 20. November d. J.: Duffel, Joseph, Hauptlehrer an der Volksschule in Mülsbach, A. Waldshut, Landsturmmann,
- am 20. November d. J.: Helminger, Fridolin, Bahnarbeiter bei der Bahnmeisterei Gottmadingen,
- am 24. November d. J.: Striule, Georg, Bahnarbeiter bei der Bahnmeisterei 1 Mannheim,
- am 27. November d. J.: Secker, Karl, zuletzt Unterlehrer an der Volksschule in Medesheim, A. Heidelberg, Leutnant der Reserve.

#### Gestorben sind an den auf dem Felde der Ehre erhaltenen Wunden:

- am 23. September d. J.: Stihl, Friedrich, Güterarbeiter beim Stationsamt Schaffhausen,
- am 28. Oktober d. J.: Schiele, Friedrich, Schlosser bei der Werkstätteinspektion Offenburg,
- am 12. November d. J.: Gürtler, Karl, Bahnarbeiter bei der Bahnmeisterei Wyhlen,
- am 18. November d. J.: Seufert, Otto, Hauptlehrer an der Volksschule in Ballrechten, A. Staufen, Landsturmmann.

#### Einer Erkrankung im Felde ist erlegen:

- am 17. November d. J.: König, Friedrich, Oberbauinspektor, Vorstand der Bauinspektion 3 Karlsruhe,

#### Einer Krankheit ist erlegen:

- am 22. November d. J.: Merk, Heinrich, Hilfslehrer an der Volksschule in Rieheim, A. Waldshut, Landsturmmann.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 29. November d. J. gnädigst geruht, den Rechnungsrat Julius Schupp bei der Generaldirektion der Staatseisenbahnen wegen leidender Gesundheit unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste in den Ruhestand zu versetzen.

Das Ministerium des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen hat unterm 30. November d. J. den Justizaktuar Adolf Koch beim Amtsgericht Heidelberg zum Amtsgericht Mannheim versetzt.

Die Generaldirektion der Staatseisenbahnen hat unterm 14. November d. J. den Eisenbahnsekretär Wilhelm Hrig in Heidelberg nach Schlierbach-Biegelhausen versetzt.

Die Generaldirektion der Staatseisenbahnen hat unterm 6. Dezember d. J. die Eisenbahngelöfstin Theresia Gmeiner in Freiburg etatmäßig angestellt.

Die Lotterie des Bayerischen Wehrkraftvereins e. V. in München betr.

Dem Bayerischen Wehrkraftverein e. V. in München wurde die Erlaubnis zum Vertrieb von 15 000 Losbriefen der von ihm zugunsten der Vereinszwecke veranstalteten Lotterie in der Form einer sogenannten Tomboloverlosung im Gebiet des Großherzogtums Baden unter den nachstehenden Bedingungen erteilt:

Die zum Vertrieb in Baden bestimmten Losbriefe müssen zuvor mit dem Stempel des Großh. Ministeriums des Innern versehen werden.

Die Losbriefe dürfen in Baden durch Ankündigung in badischen Zeitungen und in anderer Weise nur unter Angabe badischer Bezugsquellen angeboten werden.

Karlsruhe, den 2. Dezember 1916.

Großh. Ministerium des Innern.

Der Ministerialdirektor:

Pfisterer.

Dr. Dittler.

#### Bekanntmachung

I. Aufgrund der heute vorgenommenen Ziehungen werden folgende Schuldverschreibungen der zu 3/4 v. H. verzinslichen badischen Eisenbahnanleihen von 1880 und 1886 auf 1. Juli 1917 zur Einlösung gekündigt:

A. Vom Anleihen von 1880 je 823 Stück Schuldverschreibungen Lit. AA, A, B, C, D und E zu 3000 M., 2000 M., 1000 M., 500 M., 300 M. und 200 M.

- (Die Tausender sind fettgedruckt und gelten stets auch für die hinter ihnen stehenden dreistelligen Endzahlen.)
- Nr. 7, 11, 17, 109, 162, 163, 172, 213, 258, 282, 283, 300, 323, 395, 396, 427, 436, 501, 545, 607, 644, 659, 686, 733, 739, 784, 799, 874, 913, 928, 955, 987, 1033, 057, 070, 083, 124, 181, 221, 241, 276, 350, 375, 415, 444, 554, 591, 637, 777, 829, 874, 893, 943, 954, 2015, 130, 134, 279, 284, 293, 401, 445, 462, 536, 551, 582, 606, 673, 713, 733, 775, 816, 833, 890, 898, 910, 917, 8023, 027, 033, 041, 050, 120, 148, 201, 222, 244, 254, 274, 384, 395, 456, 544, 650, 654, 680, 671, 674, 688, 714, 800, 844, 878, 881, 890, 900, 978, 4048, 099, 100, 143, 295, 315, 683, 418, 485, 519, 544, 547, 554, 598, 609, 612, 613, 671, 711, 757, 812, 841, 893, 909, 917, 951, 991, 999, 5003, 034, 064, 135, 148, 182, 178, 239, 369, 399, +483, +488, 619, 669, 694, 708,

- 749, 869, 936, 937, 969, 995, 6067, 085, 086, 174, 175, 186, 214, 215, 216, 275, 290, 301, 308, 342, 348, 395, 450, 451, 495, 558, 571, 608, 759, 827, 865, 891, 7047, 097, 141, 247, 267, 313, 356, 404, 409, 427, 431, 452, 516, 545, 602, 660, 665, 672, 857, 966, 976, 8023, 039, 065, 077, 153, 160, 235, 238, 262, 297, 323, 361, 379, 396, 429, 544, 602, 606, 608, 687, 689, 806, 826, 839, 845, 850, 852, 873, 933, 936, 915, 969, 9053, 080, 099, 175, 198, 200, 266, 333, 344, 386, 410, 419, 483, 498, 574, 674, 700, 706, 718, 760, +806, 898, 909, 918, 944, 952, 985, 986, 10012, 028, 064, 073, 199, 203, 213, 219, 250, 255, 278, 378, 382, 395, 467, 532, 553, 562, 565, 579, 588, 645, 696, 740, 752, 759, 776, 816, 856, 925, 957, 11034, 077, 083, 129, 165, 170, 206, 249, 340, 372, 378, 399, 687, 732, 741, 752, 764, 857, 918, 943, 12016, 054, 074, 107, 116, 177, 241, 362.

Die mit + bezeichneten Schuldverschreibungen Lit. C Nr. 5483, 5488, 9806 zu 500 M. sind durch richterliches Urteil für kraftlos erklärt.

B. Vom Anleihen von 1886 je 25 Stück Schuldverschreibungen Lit. AA, A, B, C, D und E zu 3000 M., 2000 M., 1000 M., 500 M., 300 M. und 200 M.

- Nr. 34, 45, 79, 104, 121, 131, 196, 225, 282, 401, 692, 703, 711, 726, 773, 846, 935, 1056, 098, 117, 126, 392, 434, 641, 655.

Vorstehende unter A und B aufgeführte Schuldverschreibungen werden vom 1. Juli 1917 an bei der Kasse der unterzeichneten Verwaltung, bei den übrigen zur Einlösung verpflichteten Großherzoglichen Staatskassen und bei den auf den Zinscheinen angegebenen Bankhäusern gegen Rückgabe der betreffenden Schuldverschreibungen mit den dazu gehörigen, noch nicht fälligen Zinscheinen nebst Zinscheinanweisungen mit dem Nennwerte heimbezahlt und von dem bezeichneten Zeitpunkt ab nicht mehr verzinst. Die Staatskassen und die gedachten Bankhäuser sind jedoch ermächtigt, die Schuldverschreibungen schon vom 16. Juni 1917 an voll einzulösen.

Wir machen darauf aufmerksam, daß die gekündigten Schuldverschreibungen ausnahmsweise schon vorher und zwar sofort nach erfolgter Veröffentlichung der Ziehungsergebnisse mit den Zinsen bis einschließlich des Zahlungstages zum Nennwert bei unserer Hauptkasse eingelöst werden, sofern die heimbezählten Kapitalbeträge zur Begründung einer Forderung im badischen Staatsschuldbuch Verwendung finden. Die zu dem amtlich bekannt gegebenen Einzahlungsstufen entgegengenommenen, derart erworbenen Schuldbuchforderungen werden zu 4 v. H. verzinst.

#### II. Rückständig sind folgende Schuldverschreibungen:

##### A. Anleihen von 1880.

Lit. AA zu 3000 M.

- Nr. 780, 1300, 1303, 1306, 1316, 1318, 1333, 1349, 1446, 1451, 1477, 1672, 1710, 1718, 3129, 4765, 6211, 6268, 6323, 6350, 6363, 6374, 7856, 7904, 8501, 8855, 9405, 9436, 11356, 11892, 12297.

Lit. A zu 2000 M.

- Nr. 186, 343, 1896, 2156, 2288, 2289, 2395, 3205, 3634, 7361, 7371, 7567, 7910, 7970, 8056, 8436, 8649, 9849, 9999, 12400.

Lit. B zu 1000 M.

- Nr. 583, 1688, 1718, 2118, 2289, 3190, 3252, 3543, 4005, 4650, 4765, 4913, 5393, 5810, 5857, 7606, 7783, 8624, 8628, 8861, 8967, 10335, 10652, 10661, 10935, 11049, 11534, 11917.

Lit. C zu 500 M.

- Nr. 186, 527, 2371, 2734, 3249, 3252, 3435, 3496, 3569, 4204, 4276, 4656, 4664, 4681, 5188, 5859, 5954, 5981, 6055, 6057, 6133, 6167, 6189, 6485, 7848, 8096, 8737, 8851, 10453, 10555, 10652, 10914, 11904.

Lit. D zu 300 M.

- Nr. 158, 423, 1006, 1446, 1776, 2661, 3615, 3661, 3781, 3786, 4206, 4429, 4571, 4750, 4765, 4913, 4957, 5157, 5529, 5614, 5712, 6412, 6678, 6742, 6769, 7044, 7316, 7371, 7848, 8386, 8973, 9049, 9226, 9366, 10529, 10661.

Lit. E zu 200 M.

- Nr. 681, 688, 755, 1522, 1654, 2653, 2814, 2853, 2971, 2992, 3332, 3735, 4206, 4252, 4545, 4913, 5589, 6211, 6255, 6483, 6485, 6769, 6909, 7238, 7249, 8508, 8514, 8923, 9624, 9871, 10197, 11196, 11356.

##### B. Anleihen von 1886.

Lit. AA zu 3000 M. Nr. 83, 91, 1332, 1350,

- " A " 2000 " " 80, 83,
- " C " 500 " " 137,
- " E " 200 " " 137, 505, 1332, 1350, 1556, 1598, 1604, 1659.

Die Großherzoglichen Staatskassen vergüten für gekündigte Schuldverschreibungen, die erst nach Ablauf von 6 Monaten nach dem Heimzahlungszeitpunkt zur Einlösung gelangen, Hinterlegungszinsen in Höhe von 2 v. H. des Kapitalbetrages. Bei der Zinsberechnung bleiben die ersten 6 Monate von dem Heimzahlungszeitpunkt an außer Betracht, während der Monat, in dem die Einlösung erfolgt, voll gerechnet wird. Der Empfang der Zinsen ist vom Inhaber des Papiers auf besonderem Blatte zu bescheinigen.

III. Durch richterliches Urteil für kraftlos erklärt sind die nachgenannten Schuldverschreibungen:

##### Anleihen von 1880.

Lit. B zu 1000 M. Nr. 10675, 12134, 12135, 12136,

- " C " 500 " " 5488, 5488, 5489, 7989, 9806,
- " D " 300 " " 10687.

IV. Die für kraftlos erklärten Schuldverschreibungen Lit. AA zu 3000 M. Nr. 2655, Lit. A zu 2000 M. Nr. 8559, Lit. B zu 1000 M. Nr. 12133, 12137, Lit. C zu 500 M. Nr. 8675, Lit.

Karlsruhe, den 1. Dezember 1918.

Großh. Badische Staatsschuldenverwaltung.  
Wallweg

### Nicht-Amtlicher Teil.

Karlsruhe, 9. Dezember.

### Westlicher Kriegsschauplatz.

#### Dämmerung in englischen Köpfen.

Unter der Überschrift „Deutschlands verjüngte Kraft“ veröffentlicht die angesehenste englische Wochenschrift „Nation“ einen Aufsatz, der beweist, daß trotz aller geschichtlichen Stimmungsmaße die Wahrheit in manchen englischen Köpfen zu dümmern beginnt. Der Verfasser knüpft an die englischen Hoffnungen auf die große russische Offensive an und fährt fort: „Als dann im Augenblick der russischen Hochflut der französisch-britische Ansturm in Szene gesetzt wurde und nach diesem das italienische Vordringen am Isonzo, und als schließlich die Streitmacht in Saloniki Rumänien zum Leben weckte und zum Kampfe anfeuernte, da schien die endgültige Niederwerfung des Deutschen Reiches mit Riesenschritten heranzunehmen. Durch einen verzeihlichen Gedanken sprung fühlte unser englisches Volk das glückliche Ende erreicht, über sah den dorrenreichen Weg, der noch übrig blieb, und sah schon im Geiste, wie es dem geschlagenen Feinde großmütige, aber nicht allzu großmütige Friedensbedingungen auferlegte.“

Dies ist der 27. Monat des Krieges und der 4. Monat der Offensive der Alliierten — der 5., wenn wir den 1. Monat der russischen Offensive mitrechnen — 2 Monate ist es schon her, daß die Alliierten eine Verstärkung erhielten, die alles in allem genommen ungefähr eine Million Mann betrug. Vier Monate!

Und als deren Ergebnis muß festgestellt werden: „Die Deutschen haben ihre Ostfront nicht allein wiederhergestellt; sie ist mit solcher Kraft gefestigt, daß alles geschichte u. heroische Gähnen unseres russischen Bundesgenossen kaum dazu führt, auch nur ein wenig an ihr zu rütteln. Die deutschen Gegenangriffe im Westen sind wieder häufiger und heftiger geworden. Was uns nachdenklich stimmen muß, ist, daß Deutschland in dem Augenblick, wo wir den Hochdruck auf alle seine Fronten ausüben, imstande ist, eine neue Offensive vorzubereiten und zu entwickeln.“

Unsere Siegesstimmung in England während der letzten paar Monate hat uns dazu gebracht, die Tatsache zu vergessen, daß der Feind gegenwärtig mehr Landgebiet der Entente in seiner Hand hat, als er jemals beansprucht oder auch nur zu beanspruchen dachte. Er hat in seinem Besitz den Korridor nach dem Osten, der Berlin mit Bagdad verbindet, er behauptet Kurland, Polen, Teile des eigentlichen Rußland, Belgien (abgesehen von einem wichtigen Streifen) und einen wichtigen Teil des industriellen Frankreich. Andererseits halten wir seine ganzen Kolonien, seinen Handel und seine Naherzeugung. Wenn er in seine gesamte Front wieder jenen Zustand der Standhaltenen Kraft bringt, die uns so wenig vorzuden läßt, wie dies im südlichen Teil der Ostfront und gegenwärtig in Frankreich der Fall ist, so ist Deutschland in der Lage, einen Frieden kraft seiner Hauptpfeiler zu erzwingen; und dies würde, wie immer die Bedingungen sein mögen, einen erheblichen Einfluß auf die künftige Entwicklung Europas haben, als ein Friede, bei dem Deutschland nichts in Händen hat.“

Ähnliche Versuche, die Dinge ohne die Wille englischer Herrschaft zu sehen, sind in letzter Zeit in England nicht mehr vorgekommen.

\* Zur Kabinettskrise in England wird H. Reuter amtlich bekannt gegeben, daß Lloyd George Freitag abend eine Audienz beim König hatte, das ihm vom König angebotene Amt eines Premierministers und Ersten Lords des Schatzamtes annahm und dem König nach seiner Ehrung die Hand küßte. Diese Kundgebung zeigt, daß die Kabinettsbildung durch Lloyd George zustande kommen wird.

Reuter wird amtlich gemeldet, daß die Arbeiterpartei beschlossen hat, an der neuen Regierung teilzunehmen. Die Partei habe auch die Erwartung ausgesprochen, daß die Regierung nachträglich die irische Frage zu lösen. Nach der „Times“ sollen die alten liberalen Kollegen von Lloyd George, hauptsächlich in ein Kabinett unter ihm einzutreten. Ein großer Teil der liberalen Partei betrachtet die Krise als einen persönlichen Konflikt zwischen Asquith und Lloyd George und sei gewillt, Asquith durch bid und diam zu unterstützen. (W.B.)

\* Zur Verbringung belgischer Arbeitsloser nach Deutschland schreibt die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“: Die belgische Regierung hat durch die mit der Vertretung der belgischen Interessen in Deutschland betraute spanische Botschaft in Berlin wegen der Verbringung belgischer Arbeitsloser nach Deutschland und ihrer zwangsweisen Heranziehung zur Arbeit Beschwerde erhoben lassen. Die Beschwerde ist als unbegründet zurückgewiesen worden. Nach Artikel 43 der Haager Landkriegsordnung hat die besetzende Macht für die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung und des öffentlichen Lebens in den besetzten Gebieten Sorge zu tragen, und zu diesem Zweck, soweit die Landesgesetze vorsehen, durch ergänzende Anordnungen einzugreifen. Zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung gehört zweifellos, daß Arbeitsfähige, soweit irgend möglich, nicht der öffentlichen Beschäftigung zur Last fallen, sondern zur Arbeit angehalten werden.

Weitere Beschwerden der belgischen Regierung über die Verbringung der spanischen Botschaft erwidert worden, ebenfalls jeder Grundlage. Die Verbringung belgischer Arbeitsloser durch die Gemeinden hat allerdings eine besondere Genehmigung der deutschen Verwaltung vorausgesetzt werden müssen. Dies ist aber lediglich geschehen, um zu verhindern, daß die wirtschaftliche Lage der Gemeinden durch unnötige und kostspielige Arbeiten gefährdet wird. Daß sich bei der Abfederung der belgischen Arbeiter Spaniens abspielet hätten, entspricht nicht den Tatsachen, vielmehr ist der Abtransport ohne jede Härte und mit aller Rücksicht vor sich gegangen. Weber in Deutschland, nach in den besetzten Teilen Frankreichs werden die belgischen Arbeitslosen herangezogen. — Wenn Requisitionen von Fabrikmaterial stattgefunden haben, so waren die durch die Bedürfnisse des Heeres geboten und demzufolge gemäß Artikel 52 der Haager Landkriegsordnung gerechtfertigt. — Auch wegen weiterer von der belgischen spanischen Botschaft vorgebrachter Punkte, wie z. B. hinsichtlich der Entlohnung und des Postverkehrs konnten betriebliegende Erklärungen abgegeben werden.

\* Kammer und Regierung in Frankreich. Die französische Regierung lehnte mit 395 gegen 117 Stimmen die Tagesordnung Lardieu, die der Regierung das Vertrauen versagt, ab, und nahm im Anschluß an die Erörterung des

Interpellationen in den Geheimnissen in öffentlicher Sitzung mit 344 gegen 160 Stimmen folgende Tagesordnung an, die der Regierung das Vertrauen ausdrückt. Die Kammer nimmt die Erklärung der Regierung über Umgestaltung, die allgemeine Führung des Krieges und die wirtschaftliche Organisation des Landes unter einer veränderten Leitung der Armeeführung zur Kenntnis. Sie billigt ihren Entschluß, Straffer zusammenzufassen und geht im Vertrauen darauf, daß die Regierung im Einvernehmen mit den Alliierten die als unerlässlich erkannten Opfer und Anstrengungen vollbringen werde, zur Tagesordnung über.“

\* Die Oppositionellen in der französischen Kammer. Verschiedene Morgenblätter heben hervor, daß sich unter den 160 Oppositionellen in der französischen Kammer namhafte Abgeordnete aller Parteien befinden. Der Eindruck sei der, daß die Regierungspartei und die Opposition gleiche Enttäuschung fühlen.

\* Aufstände in Algier und ihre Folgen. In der geheimen Kammer Sitzung in Paris kam, wie verschiedene Berliner Morgenblätter berichtet wird, eine Regierungsvorlage zur Verhandlung, nach der etwa 1 Million Mann aus Algier, Tunis und Marokko angeworben werden sollen, um diese als Arbeiter in Frankreich zu verwenden. Dadurch würden dann bis zum Frühjahr 1 Million neue Truppen aufgebracht. Während der Verhandlungen erhielt Briand Nachrichten über Aufstände der Eingeborenen in Algier. Infolgedessen kam die Vorlage zu Fall.

\* Frankreichs Verluste: über 4 Millionen Mann. Im Palais Bourbon ist kürzlich, wie die „Kreuz-Ztg.“ von Paris berichtet, im Seeresamt ein mitgeteilt worden, daß die französischen Verluste bis 1. November d. J. an Toten, Verwundeten, Gefangenen und Vermissten vier Millionen übersteigen, mehr als die Hälfte soll angeblich wieder an die Front abgegangen sein.

### Zweiter Tagesbericht vom 7. Dezember.

W.L.B. Berlin, 8. Dez., abends. (Amtlich.)  
Keine besonderen Ereignisse im Westen und Osten. In Rumänien gewann die Verfolgung Raum.

### Ostlicher und südöstlicher Kriegsschauplatz.

W.L.B. Wien, 8. Dez. (Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart:

#### Südlicher Kriegsschauplatz: Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Die Verfolgung der Rumänen über die Linie Bukarest—Kloesti ist im raschen Fortschreiten. Der vom Predeal und Alshanz-Bah zurückgehende Feind fand den Rückzug bereits von österreichisch-ungarischen und deutschen Truppen verlegt und wurde zum großen Teil gefangen.

Die gestrige Beute der 9. Armee betrug etwa 10 000 Mann. Am Alt-Platz griff die Gruppe des Obersten von Szjwo die in Westrumänien abgegrenzten rumänischen Kräfte erneut an und zwang sie zur Kapitulation. 10 Bataillone, eine Eskadron und 6 Batterien in der Stärke von 8000 Mann und 26 Geschützen fielen in die Hände.

Starke feindliche Angriffe im Protosul-Tal und im Ludowa-Gebiet wurden blutig abgewiesen.

#### Seeresfront des Generalfeldmarschalls Prinzgen Leopold von Bayern.

Bei den 1. und 2. Truppen keine Ereignisse.

#### Italienischer Kriegsschauplatz:

Gestern früh setzte im Karst-Abchnitt starkes feindliches Artilleriefeuer ein, das sich gegen den Raum von Costaniewica zur größten Heftigkeit steigerte, um Mittag jedoch, als ungenügendes Wetter eintrat, wieder nachließ.

#### Südlicher Kriegsschauplatz:

An der Bojusa zeitweilig schweres feindliches Artilleriefeuer.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:  
v. Höfer, Feldmarschallentant.

W.L.B. Sofia, 8. Dez. Amtlicher Bericht von gestern: Mazedonische Front. In der Ebene von Monastir hat sich nichts von Bedeutung ereignet. Im Cernabogen von Zeit zu Zeit heftiges feindliches Artilleriefeuer. Die bulgarischen und deutschen Truppen waren den Feind, der erbittert gegen unsere Stellungen östlich der Cerna anstürmte, durch einen starken Gegenangriff zurück. Zahlreiche feindliche Leichen liegen vor unseren Stellungen. Wir nahmen 6 Offiziere und 50 Mann gefangen. Beiderseits des Barbar lebhafteste Artillerietätigkeit. An der Front der Velasica Planina Ruhe. An der Struma heftiges Geschütz- und Gewehrfeuer. Der Feind versuchte mehrmals uns in der Nähe des Nordufers des Lahnjessers anzugreifen, wurde aber durch Artilleriefeuer zerstreut. Unsere Artillerie schoß in der Gegend ein feindliches Flugzeug ab, das verbrannte. An der Front am Agäischen Meer beschossen 6 Schiffe ohne Ergebnis unsere Stellungen in der Nähe der Mündung der Struma.

Rumänische Front: In der Dobrußa Patrouillengefächte und Geschützfeuer. Der Feind ist lebhaft mit Schanzarbeiten vor den Stellungen unseres linken Flügels beschäftigt. Unsere Soldaten haben bis jetzt 753 feindliche Leichen begraben. Die russische Artillerie eröffnete ein heftiges Feuer auf unsere Soldaten, die getötete russische Soldaten begraben. An der Donau bei Tutralan Gewehr-, Maschinengewehr- und Geschützfeuer. Bei Silistria Geschützfeuer. In der Walachei haben die verbündeten Truppen Bukarest und Kloesti gewonnen und verfolgten die fliehenden rumänisch-russischen Truppen, die in der Richtung östlich der Festung Bukarest zurückweichen, die keinen Widerstand leisteten.

Die Bedeutung der Einnahme von Kloesti. Vom strategischen Gesichtspunkt aus muß laut W.L.B. der Einnahme von Cambina und Kloesti die gleiche Bedeutung, wie der Eroberung von Bukarest eingeräumt werden. Die Strecke Frontstadt—Bukarest, der kürzeste

Schienerweg von Ungarn nach der Walachei, ist damit in der Hand der Verbündeten, was den Nachschub an Munition und Material bedeutend erleichtert. Mit der Eroberung von Kloesti ist ferner die direkte Eisenbahnverbindung der Moldau mit der Walachei endgültig abgeschnitten. In Kloesti befinden sich die großen Petroleumraffinerien mit modernen Tankanlagen. Von äußerster Wichtigkeit sind auch für die Mittelmächte die eroberten rumänischen Petroleumgebiete, deren ergiebigestes das Gebiet von Campina darstellt. Der größte Teil der Kohölproduktion Rumäniens, die nahezu zwei Millionen Tonnen pro Jahr beträgt, befindet sich damit in den Händen der Sieger. Alle Ententehoffnungen, daß der Mangel an Schmieröl und Benzin die Kriegsführung und Kriegsindustrie der Mittelmächte hemmen werde, sind somit für immer gescheitert. Die Front der Verbündeten in der walachischen Ebene wurde durch die Einnahme von Kloesti von 700 auf nur mehr 100 Kilometer verkürzt.

\* Reiche Beute. Die „Times“ widmet laut „F. Z.“ der reichen Beute, die die Zentralmächte aus Rumänien zu holen imstande seien, mehrere Auslassungen in ihrer Dienstagsnummer. Also bevor noch der Fall Bukarest bekannt wurde. Die „Times“ führt darin aus: Im Jahre 1915 wurden 1 1/2 Millionen Tonnen Öl durch die Raffinerien verarbeitet, und diese ergaben neben anderen Produkten 25 Prozent Petroleum. Von dieser Gesamtsumme führte Rumänien 129 000 Tonnen verarbeitetes Produkt aus, von denen 98 Prozent nach Deutschland und Österreich-Ungarn gingen. Unter diesen 98 Prozent befanden sich jedoch nur 3 Prozent Petroleum, da die rumänische Regierung beschloß, Petroleum als Munition zu erklären. Deshalb sind sehr ansehnliche Vorräte an Petroleum in Rumänien zurückgelassen. Wahrscheinlich nicht weniger als 1 Million Tonnen. Die Erhebung dieser Vorräte ist noch wichtiger als die der Getreidevorräte Rumäniens, da Deutschland in der Tat während des Krieges von Rumänien hinsichtlich seines Petroleums abhängig gewesen ist. Weiter berechnet die „Times“, daß in Rumänien im Jahre 1909 an Rindvieh 2 545 444 Stück (darunter 751 227 Kühe), an Schafen 5 655 444 Stück und an Schweinen 1 709 205 vorhanden gewesen seien.

\* Deutsche Panzerautos. Im Feldzug in der Walachei haben sich deutsche Panzerautos ganz besonders ausgezeichnet. Nach der Überwindung des Sarautpases ist ein Panzerwagen bis Baden vor, wobei er Patrouillen abschloß. Östlich und nördlich Baden waren die Rumänen mit dem Bau harter Stellungen beschäftigt. Das Panzerauto übernahm im Dorf ein Bataillon Infanterie in Marschkolonnen und machte es in weniger als 1 Minute auf eine Entfernung von 100 Metern mit 3 Maschinengewehren nieder. 300 Mann blieben tot, 150 verwundet am Platze. Der Rest entfloh. Das Auto fuhr dann über das Dorf hinaus und beschloß flackernd die im Bau befindlichen Stellungen, worauf der Feind sich eilig zurückzog. Ein zweites Panzerauto machte eine kühne Erkundungsfahrt nördlich von Raioari de Bear. In dem nördlich gelegenen Dorf Beuca waren rumänische Truppenverladungen festgestellt und der zur Aufklärung entsandte Panzerwagen traf 15 Kilometer vor den vordersten Kavalleriepositionen in Beuca ein. Die Bevölkerung strömte zusammen, bestürmte das Auto mit Blumen, bewirtete die Mannschaft mit Wein, im Glauben, ein russisches Auto vor sich zu haben. Mitten im Empfangsjubel fuhren 3 Lokomotiven in die Station ein, auf die das Panzerauto sofort aus allen Maschinengewehren ein heftiges Feuer eröffnete. Die Bevölkerung sah entsetzt aufeinander und die Lokomotiven suchten mit beschleunigtem Hellen, im Dampf geschüllt, zu entkommen. Das Auto überholte indessen die Lokomotiven bei Balaci und sprengte vor ihnen die Gleise, Tobak sie fest zu sehen. — Ein anderes Panzerauto erreichte 18 Kilometer vor den deutschen Truppen die Bahnlinie Drjova—Pillasiu und führte bei Ertchopia die besetzten Störungen aller Signaleinrichtungen aus, wobei es ein feindliches Auto erbeutete.

\* Die Klauen des Kloesti. Die Feststellungen über die Klauen des Bezirks von Kloesti sind noch nicht abgeschlossen, doch verlautet, daß ein Teil derselben vom Feind in Brand gesteckt worden ist. (F.Z. 34.)

\* 123 000 rumänische Gefangene. Die Zahl der rumänischen Gefangenen ist nunmehr auf 123 000 gestiegen. Diese Zahl würde wohl noch größer sein, wenn nicht, wie anzunehmen ist, eine große Zahl rumänischer Soldaten auf der Flucht inzwischen die Uniformen mit dem Zivilrock verwechselt hätten. (Unter Ingerundelegung der im heutigen amtlichen Tagesbericht genannten Gefangenenbeute von 70 000 Mann seit 1. Dezember erhöht sich diese Zahl nochmals um mindestens 15 000 auf 138 000 Mann; Red.)

### Die Blockade über Griechenland.

Amtlich wird, einer Meldung des W.B. zufolge, in Paris nachstehender Wortlaut der Erklärung, betreffend die Verhängung der Blockade über Griechenland veröffentlicht:

Die Regierung der französischen Republik verhängt im Einvernehmen mit ihren Alliierten die Blockade über Griechenland und gibt hierdurch die Bedingungen bekannt, unter denen sie ausgeübt werden wird. Die Blockade wird vom 8. Dezember, 8 Uhr morgens, effektiv sein und sich mit Anschlag der Inseln Euböa, Zakynthos und Leukas von 39 Grad 20 Minuten nördlicher Breite von Greenwich und 20 Grad 20 Minuten östlicher Länge gelegenen Punkte bis zu dem in 39 Grad 50 Minuten nördlicher Breite und 22 Grad 50 Minuten östlicher Länge gelegenen Punkte sowie auf die gegenwärtigen unter Abhängigkeit oder Besitznahme der königlichen griechischen Behörden befindlichen Inseln erstrecken. Schiffe dritter Mächte, die sich in den blockierten Häfen befinden, können bis zum 10. Dezember, 8 Uhr morgens, frei auslaufen. Dem Oberbefehlshaber der die Blockade

vollziehenden Seefreitkräfte wurde die Befreiung erteilt, den örtlichen Behörden die Erklärung zur Kenntnis zu bringen."

Göln, 8. Dez. Die „Köln. Btg.“ meldet von der Schwelger Grenze: Wie die Pariser Blätter aus Athen melden, befindet sich die Stadt nunmehr gänzlich in den Händen der Königstreuen. Beim jüngsten Aufstand wurde die Druckerei des benizelischen Blattes „Nea Hellas“ zerstört. Auch die Wohnung Benizelos soll ausgeräumt worden sein. Die Schifffahrt zwischen den Häfen von Attika und Saloniki ist völlig unterbrochen. Die Mobilmachung des griechischen Heeres nimmt ihren Fortgang. Wie der „Temps“ meldet, befinden sich nunmehr sämtliche französische Truppenabteilungen, die in Athen standen, im Piräus.

Lugano, 9. Dez. Von hier wird dem „Berl. Lok.-Anz.“ gemeldet: Der Ag. Stef. zufolge ist der griechische, von Admiral Jounet beschlagene Torpedojäger „Panphio“ infolge einer Entzündung der Petroleumvorräte in die Luft geflogen. 5 Mann der französischen Besatzung wurden getötet, 25 verwundet.

Italienische Schluppe im Epirus. Nach einer Meldung der Sofioter „Dneonik“ ist es in der Umgebung von Lasbesina (?) in Epirus zwischen albanischen und italienischen Truppen zu einem blutigen Kampfe gekommen. Die Italiener seien in die Flucht geschlagen worden. (Festf. Btg.)

### Der Krieg zur See.

Das französische Linienschiff „Suffren“ verloren. Paris, 8. Dez. Das Marineministerium gibt bekannt: Das Linienschiff „Suffren“, 12 730 Tonnen, das am 24. November nach dem Orient abgegangen war, ist nicht angekommen. Es wird für verloren gehalten. Die Besatzung des „Suffren“ betrug 18 Offiziere und 700 Mann. (W.B.)

Deutsche U-Bootsleistungen. Nach Blättermeldungen versenkte der durch Verleihung des Ordens Pour le mérite kürzlich ausgezeichnete Kapitänleutnant Steinbrink auf der letzten Fahrt mit seinem Unterseeboot 22 Fahrzeuge mit 14 005 Tonnen innerhalb elf Tagen. Von den versenkten Schiffen waren 11, mit Kohlen beladen, nach Frankreich und Italien bestimmt. — Am 8. November wurde übrigens die S 633 durch ein am 1. Tage versenktes Schiff mit 38 errettet.

Versenkung eines französischen Kriegsschiffs durch einen englischen Transportdampfer. „Reit Journal“ meldet einem W.L.B.-Bericht zufolge: Der englische Transportdampfer „Leviot“ versenkte den französischen Torpedojäger „Yatagan“. Englische Torpedojäger retteten die Besatzung. Der Kommandant wurde erdrückt.

### Weitere Nachrichten.

Der provisorische Staatsrat für das Königreich Polen. Die Generalgouverneure der verbündeten Okkupations-truppen, v. Beseler und Kuf, haben am 26. November eine neue Verordnung über die Bildung des provisorischen Staatsrates im Königreich Polen erlassen, der nach § 1, bis auf Grund eines zu vereinbarenden Wahlverfahrens ein Staatsrat gebildet sein wird, mit dem Sitz in Warschau errichtet wird.

## Großherzogtum Baden.

Karlsruhe, 9. Dezember.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog empfangt heute den Geheimen Legationsrat Dr. Seyb und den Geheimrat Dr. Freiherrn von Babo zur Vortragserstattung.

Ernennungen, Versetzungen, Zuruheetzungen etc. der etatmäßigen Beamten der Gehaltsstarifabteilungen H bis K

Ernennungen, Versetzungen etc. von nichtetatmäßigen Beamten.

Aus dem Bereiche des Ministeriums des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen, Beamteneigenschaft verliehen:

den Kanzleigehilfen Edwin Danquard beim Amtsgericht Mannheim und Rudolf Adler beim Amtsgericht Waldshut.

Gestorben:

Amtsdiener Karl Werkle beim Amtsgericht Karlsruhe, am 20. November d. J.

Aus dem Bereiche des Ministeriums des Kultus und Unterrichts.

Beamteneigenschaft verliehen:

der Wärterin Elsa Platte bei der psychiatrischen und Nervenklinik in Freiburg.

Entlassen:

Diener Karl Treitscher am pathologischen Institut in Freiburg.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Innern.

— Großh. Landesgewerbeamte. —

Zugewiesen wurde:

Handarbeitslehrerin Ella Espe in Mosbach als Hilfslehrerin der Gewerbeschule in Lörrach.

\*\* Aufgehobenes Geld. Es wurde aufgefunden: am 27. Oktober 1916 im Zuge 760 ein Korb mit 12 M., abgeliefert in Schwetzingen; am 8. November 1916 auf dem Bahnhof in

Karlsruhe ein Geldbeutel mit 3 M. 07 Pf.; am 10. November 1916 im Zuge 812 der Betrag von 10 M., abgeliefert in Baden-Baden; am 13. November 1916 im Zuge 335 ein Brustbeutel mit 22 M. und 20 Kopfen, abgeliefert in Heidelberg; am 13. November 1916 auf dem Bahnhof in Mühlheim der Betrag von 10 M.; am 13. November 1916 im Nebenbahn-Zug 27 ein Geldbeutel mit 9 M., abgeliefert in Wiesloch-Walldorf; am 14. November 1916 auf dem Bahnhof in Singen (Hohentwiel), eine Banknotentasche mit 61 M.; am 15. November 1916 auf dem Bahnhof in Rastatt der Betrag von 5 M.; am 15. November 1916 im Zug 912 ein Geldbeutel mit 2 M. 94 Pf., abgeliefert in Weil-Loopolds Höhe; am 18. November 1916 auf dem Bahnhof in Heidelberg ein Geldbeutel mit 12 M. 82 Pf.; am 19. November 1916 im Zug 438 ein Geldbeutel mit 7 M. 85 Pf., abgeliefert in Sinsheim (Elsenz); am 22. November 1916 im Zug 1629 ein Handtäschchen mit Geldbeutel und 5 M. 21 Pf., abgeliefert in Schopfheim; am 27. November 1916 im Zug 433 ein Geldbeutel mit 6 M. 55 Pf. und einer 2½ Pf. Marke, abgeliefert in Medesheim; am 27. November 1916 auf dem Bahnhof in Hohenheim der Betrag von 5 M.

Personalnachrichten aus dem Ober-Postdirektionsbezirk Karlsruhe. Angenommen: zur Postgehilfin: Rosa Merkel in Karlsruhe, — zum Postagenten: Augustin Schmitt in Gamburg. — Statmäßig angestellt: als Telegraphenmechaniker: der Telegraphenhilfsmechaniker Franz Simon in Mannheim. — Ernannt: zum Postassistenten: der Postanwärter Emil Oberst in Weingheim, zum Telegraphenassistenten: der Telegraphenassistent August Kammerer in Karlsruhe. — Befördert: der Ober-Postassistent Leonhard Eder von Rastatt nach Freiburg (Preisgau), die Postassistenten: Adolf Fischer von Karlsruhe nach Rastatt, Heinrich Fittinger von Appenweier nach Karlsruhe, Emil Gerbold von Gamburg nach Mannheim, Adam Wagner von Wöllingen nach Mannheim, Paul Mohr von Neudenau nach Karlsruhe, Arnold Ritter von Mannheim nach Appenweier, Herbert Thimmich von Oberkirch nach Appenweier. — Freiwillig ausgeschieden (auf Ansuchen): die Telegraphengehilfin: Adelheid Illies in Karlsruhe, der Postagent: Konrad Venes in Gamburg. — Gestorben: der Postassistent: Johann Frenk in Baden-Baden.

### Heidelberger Akademie der Wissenschaften.

— Stiftung Heinrich Lang. — Sitzung der mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse am 18. November 1916.

Vorsitzender: Herr Bütschli.

Der Vorsitzende gedenkt mit ehrenden Worten des schweren Verlustes, den die Klasse durch das Hinscheiden ihres a. o. Mitgliedes B. Czerny, das in seiner Wissenschaft und Kunst eine hervorragende Stelle unserer Akademie war, erfahren hat. Zum Gedenken ehrenden und bleibenden Andenkens an den Entschlafenen erheben sich die Mitglieder.

Hierauf beschließt sich die Klasse mit der Erlebung von Wahlen und eines Gedächtnis um Unterstützung wissenschaftlicher Forschungen.

B.C. Mannheim, Anfang Dezember. Der Stadtrat hat folgenden Beschluß gefaßt: „In Anbetracht der weiteren Steigerung der Kosten der Lebensmittelpaltung werden vorbehaltlich der Genehmigung des Bürgerausschusses die Teuerungszulagen für Arbeiter, Angestellte, Beamte und Lehrlinge erhöht. Die Gehaltsgrenze wird von 3000 auf 5000 M. vorgezogen. Auch die Familien im Felde stehender sollen nicht sein.“ Zur Erweiterung des städtischen Gemeindefeldes auf der ehemaligen Gemarfung Sandhofen wurden der Stadtgärtnerei weiteres Gelände im Bruchgebiet im Maße von etwa 118 000 Quadratmeter überwiesen. Für den Gemeindefeldbau im Jahre 1917 stehen nunmehr auf der Gesamtgemarfung Mannheim 65 Hektar Gelände zur Verfügung.

### Aus der Residenz.

Konzerte. Aus der Reihe künstlerischer Veranstaltungen, die uns die letzten acht Tage brachten, mögen im Nachstehenden einige der bestgelungenen in Kürze registriert werden. Sehr genussreich gestaltete sich der Niederabend, den die Damen Luise Vogel und Jenny Schmitt aus Freiburg am Dienstag zugunsten des Vereins für das Deutschtum im Auslande veranstalteten. Fräulein Vogel, die u. a. Kompositionen von Schubert, Bruch, Brahms und Weismann auf ihr Programm gesetzt hatte, besitzte ein namentlich in der Tiefe schönes, vielversprechendes Stimmmaterial, dessen Ausbildung schon heute eine erfreuliche Entwicklungsstufe aufweist. Ihr Vortrag ist verständlich und von warmer Innerlichkeit erfüllt. Fräulein Schmitt erwies sich als treffliche Begleiterin. — Einen tiefen Eindruck hinterließ das Konzert, das der Frankfurter Orgelvirtuose Karl Heyse am Montag gemeinsam mit der Sängerin Johanna Hilliker aus Mannheim und Konzertmeister Hindemith aus Frankfurt zugunsten des „Witwentrostes“ in der Schloßkirche gab. Jede seiner Darbietungen, von der in Form und Harmonik einfachen Gavotte des Padre Martini bis zu der komplizierten F-dur Loccata J. S. Bachs und zu Regers Benedictus zeugte von reifem musikalischen Empfinden und sicherer Beherrschung der Manual- und Pedaltechnik, sowie der Kunst der Registrierung. Johanna Hilliker erfreute durch den ausdrucksvollen Vortrag alter und neuer Weihnachtslieder. Konzertmeister Hindemith erwies sich in Stücken von Tartini und J. S. Bach als feinsinniger Geiger von trefflicher Technik. — Am Donnerstagabend gab Alexander Dillmann aus München, der hier aus seinen früheren Konzerten in guter Erinnerung steht, mit dem ausgezeichneten Berliner Sopranjäger Robert Gutl, einen geborenen Karlsruher ein Konzert, das sehr stark besucht war. Gutl ist ein mit einer glänzenden Stimme ausgestatteter Tenor, der in Lohengrins Abschied, dann in der Gralszählung und in den beiden Preisgefangenen Walter Stolzing durch den Schmelz und die Fülle seiner Stimme wie durch seinen natürlichen Vortrag entzückte. Alexander Dillmann war ihm ein vorzüglicher Begleiter; zu seinen Klavierbearbeitungen Wagnerischer Dramen mag man sich stellen wie man will, anerkennen wird man seine große Technik und eine nicht minder große Ausdrucksfähigkeit, die seiner Wiedergabe des „Tristan“ sehr zu statten kamen. Das Publikum zeichnete die beiden Künstler durch reichen Beifall aus.

Weihnachtsgaben für bedürftige Kriegerfamilien. Auf die Bekanntmachung im Inferatenteil unseres Blattes betr. Weihnachtsgaben für hiesige bedürftige Kriegerfamilien möchten wir unsere Leser mit der Bitte um freundliche Unterstützung der Sache aufmerksam machen.

### Büchertisch.

Trawitsch's Damen-Kalender für 1917 (Trawitsch & Sohn, Berlin SW 48. Preis hübsch gebunden 1,80 M.).

### Großherzogliches Hoftheater.

Spielplan für die Zeit vom 9. bis mit 18. Dezember. Im Hoftheater in Karlsruhe. Sonntag, 10. Dez. Nachmittags 2 Uhr. 20. Sondervorstellung. Zu besonders ermäßigten Eintrittspreisen. „Im weißen Rössl.“ Anfang 2 Uhr, Ende 4 Uhr. (1. Rang 2 M., Parkett 1,50 M., 2. Rang 1,30 M., 3. Rang 80 Pf., 4. Rang 40 Pf.). Abends 7½ Uhr. Abt. C. 20. Ab.-Vorst. „Vaccaccio.“ Anfang 7½ Uhr, Ende 10 Uhr. (4,50 M.). Montag, 11. Dez. Abt. B. 20. Ab.-Vorst. „Die lustigen Weiber von Windsor.“ Anfang 7 Uhr, Ende 10 Uhr. (4,50 M.). Dienstag, 12. Dez. Abt. A. 21. Ab.-Vorst. „Kriemhilds Rache.“ Anfang 6 Uhr, Ende 10 Uhr. (4 M.). Donnerstag, 14. Dez. Abt. A. 22. Ab.-Vorst. Zum erstenmal: Ludwig Thomas Einakter. „Die kleinen Verwandten.“ „Des Dichters Ehrentag.“ „Die Brautjungfer.“ Anfang 7½ Uhr, Ende 10 Uhr. (4 M.). Freitag, 15. Dez. Abt. C. 21. Ab.-Vorst. „Polenblut.“ Anfang 7 Uhr, Ende 10 Uhr. (4,50 M.). Samstag, 16. Dez. 21. Sondervorstellung. Ermäßigte Preise. „Sonnenguckchen“, Weihnachtsmärchen. Anfang 5 Uhr, Ende 10 Uhr. (2 M.). Abonnentenvorverkauf am Montag, 11. Dezbr., vormittags 10—12 Uhr. (Abt. C, A, B). Allgemeiner Vorverkauf von Montag, 11. Dez., nachmittags 3 Uhr an. Sonntag, 17. Dez. Nachmittags 2 Uhr. 22. Sondervorstellung. Besonders ermäßigte Eintrittspreise: „Der Herr Senator.“ Anfang 2 Uhr, Ende 4 Uhr. (2., 1,50, 1,30, —, 80, —, 40 M.). Abonnentenvorverkauf am Montag, 11. Dez., vormittags bis 12 Uhr. (Abt. A, B, C). Allgemeiner Vorverkauf von Montag, 11. Dez., nachmittags 2 Uhr an. Von Mittwoch, 13. Dez., vormittags 10 Uhr an werden an der Vorverkaufsstelle des Hoftheaters zu dieser Vorstellung keine Vorverkaufsgeldbühren erhoben. Abends 7½ Uhr. Abt. A. 23. Ab.-Vorst. „Die Jüdin.“ Anfang 7½ Uhr, Ende 10 Uhr. (4,50 M.). Montag, 18. Dez. Abt. B. 22. Ab.-Vorst. „Kriemhilds Rache.“ Anfang 6 Uhr, Ende 10 Uhr. (4 M.). Im Theater in Baden-Baden. Donnerstag, 14. Dez. 16. Sondervorstellung. „Die schöne Galathea“, „Coppelia.“ Anfang 7½ Uhr, Ende 9 Uhr.

### Neueste Drahtnachrichten.

W.L.B. Großes Hauptquartier, 9. Dez., vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz. Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht im Sommegebiet war zu einzelnen Stunden der Geschützkampf heftig.

Nachts gegen unsere Stellungen bei Le Transloy vorgehende starke Patrouillen wurden durch Feuer und Nahkampf vertrieben; eine Anzahl von Australiern blieb dabei in unserer Hand.

Ostlicher Kriegsschauplatz: Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Nördlich des Naroczsee in der Storn-Enge griffen nach Feuerbereitsung mehrere russische Kompagnien vergeblich unsere Stellungen an. Front des Generalobersten Erzherzog Joseph.

Zwischen Kislibaba und Bistrizal setzte der Russe gestern starke Angriffe an. Zumeist scheiterten sie verlustreich in unserem Feuer.

Nördlich von Dorna Watra verlörener Boden wurde vom Angreifer teuer erkauft.

Auch bei in der Hauptsache fehlgeschlagenen Angriffen südlich des Trofokultales errang der Russe bei erheblichem Kräfteverbrauch nur geringen örtlichen Erfolg. Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Der linke Flügel der 9. Armee hat die rumänische Divisionen, die von den Pässen nordöstlich von Sinia sich nach Südosten durchzuschlagen versuchten, aufgerieben. Mehrere tausend Mann wurden gefangen, viele Geschütze erbeutet.

Vor dem rechten Armee Flügel und vor der rasch vordringenden Donauarmee ist der Feind in vollem Rückzuge.

Seit dem 1. Dezember hat der Rumäne an die beiden Armeen — soweit die zunächst flüchtige Aufräumung der Schlachtfelder von Bukarest ergab — über 70 000 Mann, 184 Geschütze, 120 Maschinengewehre verloren. Die Höhe der Zahlen läßt einen klaren Rückschluß auf die Größe des Erfolges der verbündeten Truppen zu und zeigt den Grad der Auflösung des rumänischen Heeres, dessen Verluste an Toten und Verwundeten zur Gefangenenzahl im Verhältnis stehen.

Die Beute an Feldgerät und Kriegsmaterial ist unabsehbar.

### Mazedonische Front.

Auf den Höhenstellungen nördlich von Monastir und nordöstlich von Paralovo lag starkes Artilleriefeuer, dem leicht abgeworfene Angriffe im Cernabogen folgten.

Ostlich des oberen Tachinosees schlugen bulgarische Vorposten eine englische Kompagnie zurück.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Verantwortlich für den Staatsanzeiger und den redaktionellen Teil:

J. B. Redakteur C. Küj in Karlsruhe. Druck und Verlag: G. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

# Weihnachts-Geschenke

## HIMMELHEBER & VIER

Kaiserstraße 171

Inhaber L. VIER, Hoflieferant

Telephonruf 1158

**Spezial-Wäsche- und Betten-Ausstattungs-Geschäft**

Größte Auswahl und Lager in allen Wäsche-Artikeln, Leibwäsche für Herren, Damen und Kinder, Tischwäsche, Bettwäsche, Küchenwäsche  
**Elegante Kinder-Kleidchen, Jäckchen etc., reizende handgestickte Schenkartikel**  
**Neuheiten in Blusen, Unterröcken, Morgenröcken**

Als praktische Weihnachts-Geschenke haben wir „Gutscheine“ für Geschenke eingeführt

### Weihnachts-Ausstellung

Zusammenstellung praktischer Weihnachts-Artikel  
**Spezialabteilung für Feldausrüstung**

Reformwäsche, Normalwäsche, seidene Unterkleider, Reithosen ohne Naht, Westen in Wolle, Leder und Seide, Brust- und Lungenschützer, Leibbinden, Kopfschützer, wollene und seidene Socken, Handschuhe, Schlafanzüge

**An den Sonntagen vor Weihnachten von 11 bis 1 Uhr und 1/2 3 bis 6 Uhr geöffnet**

Größtes  
 Spezialgeschäft  
 für  
 guten u. preiswerten  
**Wandbilder-  
 schmuck.**  
 Geeignete  
 Weihnachts-Geschenke.

**E. Büchle**

Inhaber:  
 W. BERTSCH,  
 Hofkunsthändler,  
 Kaiserstr. 128,  
 zwischen Wald- u. Karlstr.

Unübertroffene Auswahl  
 in  
 Photographie- und  
 Bilder-  
**Einrahmungen.**

Eigene Werkstätte.  
 Mäßige Preise.



Wir empfehlen  
 praktische, beliebte  
 Geschenke

ohne  
**Bezugsschein**

Wachstuch am Stück in  
 allen Breiten  
 Tischdecken abgepaßt in  
 hell und dunkel  
 Wachstuch-Schürzen für  
 Damen und Kinder  
 Lederschurzelle für  
 Knaben  
 Wachstuchläufer und  
 Wandschoner

**Bettunterlagstoffe**

Linoleum-Teppiche  
 und Stückware  
 in Druck und Inlaid  
 Linoleum-Läufer und  
 -Vorlagen  
 Kokosläufer und  
 Türvorleger  
 empfehlen

**Aretz & Co.**

Inhaber Arthur Fackler  
 Großh. Hoflieferant  
 Kaiserstrasse 215  
 Telefon 219



## Gebr. Leichtlin, Karlsruhe

Zähringerstrasse 69

Telephon 48

Papier-, Schreib-, Zeichen-Materialien- und Kunsthandlung : : Buch- und Kunst-Druckerei

beehren sich die Eröffnung ihrer mit Neuheiten aufs reichhaltigste ausgestatteten

**WEIHNACHTS-AUSSTELLUNG**

anzuzeigen und zu deren Besuch höflichst einzuladen.

..... Während der Weihnachtszeit sind die Geschäftsräume auch an Sonntagen geöffnet. ....

**Geschenke:**

Wäsche aller Art, Schuhwaren, Korsetts,  
 Leibchen u. allen sonstigen Damenartikeln, Bettenteilen,  
 Lebensmitteln etc.

kaufen Sie gut u. preiswert im  
**Reformhaus Neubert**

Kaiserstraße 122  
 Karlsruhe.

**Puppen-Klinik**, Reparaturwerkstatt für jede Art Puppen, **H. Bieler**, Karlsruhe Kaiserstr. 223 (zwischen Douglas- u. Hirschstr.)